

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

- Verzeichnis Geologischer Einheiten -

Geologische Einheiten im Bauland, in Hohenlohe und im Keuperbergland

Zitierempfehlung:

LGRB (2022): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (aktualisierte Ausgabe 2022), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (www.lgrb-bw.de)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	Känozoikum	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ära; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	Quartär	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	Anthropogene Bildung	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	Verwitterungs-/Umlagerungsbildung	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	Frostbodenbildungen und Hangsedimente	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischtes und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	Frostmischboden	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmisterboden, Frostmischboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	Hanglehm (Fließerde)	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

17	1193	qu	Hangschutt	[qu, ssg, qrm]; [Solifluktsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
1208	14	qmv	Massenverlagerung	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	Rutschmasse (-scholle)	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfließen übergehend	Fm
1807	14	qHof	Quartäre Hohlräumfüllung	Zusammenfassende Einheit für Höhlen-, Spalten- und Dolinenfüllungen	UGr
1269	1807	qDof	Dolinenfüllung	[Dof]; In einer Doline abgelagerte Sedimente einschl. Versturzmassen; auch Ablagerungen über größeren Karstsenken; Pleistozän bis Holozän	Fm
1241	1807	qKH	Quartäres Karst-/Höhlensediment	[qho, hol, hot, hos]; in überdeckten Karsthohlräumen abgelagerte Sinter, Lehme, Sande, Kiese, Schuttbildungen und Verstürze; Pleistozän bis Holozän, z. T. umgelagertes Material präquartären Ursprungs; meist grau, braun oder gelblich; (Präquartäre Karstsedimente: s. Bohnerz-Formation)	Fm
1187	14	qvr	Rückstandsbildung	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
49	2	qpw	Quartäres Windsediment	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	Lößsediment	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	Jüngere Lößablagerung	[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1773	1233	qloa	Ältere Lößablagerung	[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1225	2	qS	Quartäre Süßwasserablagerung	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
34	1225	qse	Junges Seesediment [im Mittelgebirge]	Seeablagerungen außerhalb der glazial geprägten Gebiete des Alpenvorlandes: Karssee-Ablagerungen, Seekreide-Ablagerungen hinter Sinterriegeln, Stausee-Ablagerungen (ohne Beckensedimente der glazial übertieften Becken: siehe qpSj, qHWb); Pleistozän bis Holozän	Fm
1219	1225	qht	Junge Moorbildung	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
1774	1225	qT	Junge Talfüllung	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	Quartärer Sinterkalk	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm
1213	1774	qz	Verschwemmungssediment	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	Holozäne Abschwemmmassen	[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

1214	1213	qpz	Pleistozänes Schwemmsediment	[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)	SFm
1548	1774	qhT	Junge Flussablagerung	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK
1776	1225	qpT	Pleistozäne Flussablagerung	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talau	UGr
1777	1776	qpTS	Terrassensedimente (Mittelgebirge)	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
66	1777	qpTN	Niederterrassensedimente	[gN]; Geringfügig über dem holozänen Auenbereich gelegener und an diesen angrenzender fluvialer Kies, Sand und Lehm, teilweise mit mehreren Terrassenniveaus; Spätpleistozän, z. T. Mittelpleistozän	SFm
46	66	qpTNh	Hochflutsediment der Niederterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
1778	66	qpTNf	Flussbettsediment der Niederterrasse	Kies und / oder Sand der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
69	1777	qpTH	Hochterrassensedimente	[qH], [Mittelterrasse]; Über dem Niederterrassenniveau an Talhängen gelegener fluvialer Kies, Sand und Lehm, oft mit mehreren Terrassenniveaus, Verwitterungstiefe meist größer als in Niederterrassen-Sedimenten; Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1779	69	qpTHh	Hochflutsediment der Hochterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1780	69	qpTHf	Flussbettsediment der Hochterrasse	Kies und / oder Sand der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
73	1777	qpHT	Höhenterrassensedimente	[gHO], [Talrandterrasse, Hauptterrasse]; Kies, Sand und fluviale Lehme im oberen Talhangbereich und auf Hochflächen außerhalb der Täler, örtlich limnische Tone und Mergel mit Kalksteinbänken, oberflächennaher Bereich meist durch spätere Verwitterung kalkfrei; Früh- bis Mittelpleistozän, z. T. schon Pliozän	SFm
74	73	qpHF	Hohenlohe-Feuersteinschotter	[FE]; Kalkarme bis -freie Geröllfluren und Schotter aus Keupersandsteinen, Quarzen und Keuperhornsteinen (Feuersteinen), östliches Hohenlohe und Schwäbisch-Fränkischer Wald; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1788	1225	qTV	Talverschüttungssedimente	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
1789	1788	qSM	Steinheim-Murrtaleserschüttung	(Murrtales-Formation); Sande und Schotter über der Erosionsbasis des Murrtales und unter dem in sie eingeschachtelten jüngeren Terrassen und Talsedimente; Fundament von Homo h. steinheimensis. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän	Fm
80	1788	qGO	Goldshöfe-Sand	[GO]; (Goldshöfe-Formation); Sand- und Schotterablagerungen der Ur-Brenz im Raum Aalen-Ellwangen, mit S- oder SE-Schüttungsrichtungen entgegen der heutigen Abflussrichtung und abweichend von heutigen Talverlauf, teilweise von Hochterrassensedimenten überlagert; an den angrenzenden Höhen teilweise ältere Terrassenreste derselben Talfüllung. Alter: Frühpleistozän bis frühes Mittelpleistozän (Cromer)	Fm
81	1788	qFR	Frankenbach-Schotter	[FR]; [Frankenbacher Sande], Sand- und Schotterablagerungen des Neckars im Raum Heilbronn. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän (Cromer)	Fm
1790	1788	qEB	Eberbach-Neckartaleserschüttung	Sand- und Schotterablagerungen des Neckars im Raum Eberbach. Alter: Mittelpleistozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

213	1	t	Tertiär	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
1729	213	tRES	Tertiäre Residuallehme	Zusammenfassende Bezeichnung für tertiärzeitliche Verwitterungsbildungen, teilweise lokal umgelagert oder in Karstsysteme eingespült; Paläogen bis Neogen	Gr
272	1729	tBO	Bohnerz-Formation	[BO], [Siderolithikum] im Molassegebiet; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden; Karstgebiete der Schwäbischen Alb, örtlich der Muschelkalk-Gäuflächen, und Untergrund des Molassebeckens; Bildungsalter nach Fossilfunden Paleozän bis Miozän mit späteren Umlagerungen	Fm

371	0	ms	Mesozoikum	(Schichten des Mesozoikums)	K
373	371	j	Jura	In Baden-Württemberg vier Faziesräume: Schwäbischer Jura (Alb und Albvorland, nördl. Molassegebiet), Argovischer Jura (Klettgau, Hochrhein, teilweise bis zum Wutachgebiet), Keltischer Jura (Oberrhein), Helvetischer Jura (Untergrund südliches Molassebecken)	HGr

Höherer Jura s. benachbarte Landschaften

534	373	ju	Unterjura	(Schwarzjura, Schwarzer Jura), [Lias]	Gr
1667	534	juo	Oberer Unterjura	(Oberer Schwarzjura), [Schwarzjura epsilon/zeta], Entspricht Toarcium	UGr
535	1667	juJ	Jurensismergel-Formation	[tc2, jutc2, Schwarzjura zeta, Obere Schwarzjuramergel, Toarcium 2], Graue Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken; Ober-Toarcium	Fm
538	1667	juPO	Posidonienschiefer-Formation	[tc1, jutc1, Schwarzjura epsilon, Toarcium 1], Schwarzgraue bituminöse Kalk- und Tonmergelsteine; Unter-Toarcium	Fm
1668	534	jum	Mittlerer Unterjura	(Mittlerer Schwarzjura), [Schwarzjura gamma/delta], Entspricht Pliensbachium	UGr
550	1668	juAMT	Amaltheenton-Formation	[pb2, jupb2, Schwarzjura delta, Obere Schwarzjuratone, Pliensbachium 2], Graue Tonmergelsteine, oben mit ein bis mehreren Kalksteinbänken	Fm
553	1668	juNM	Numismalmergel-Formation	[pb1, jupb1, Schwarzjura gamma, Untere Schwarzjuramergel, Pliensbachium 1], Graue fleckige Mergelsteine und Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken	Fm
1669	534	juu	Unterer Unterjura	(Unterer Schwarzjura), [Schwarzjura alpha/beta], Entspricht Hettangium bis Sinemurium	UGr
557	1669	juOT	Obtususton-Formation	[si2, jusi2, Schwarzjura beta, Untere Schwarzjuratone, Turneriton, Sinemurium 2], Dunkelgraue Tonmergel- und Tonsteine, im höheren Abschnitt einzelne Kalkstein- und Kalkmergelsteinbänke, keilt E Ellwangen aus	Fm
566	1669	juAK	Arietenkalk-Formation	[si1, jusi1, Schwarzjura alpha 3, Arietenschichten, Gryphäenkalke, Sinemurium 1], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Tonmergelstein-Lagen, in Ostwürttemberg mit Sandsteinbänken	Fm
570	1669	juGS	Gryphäensandstein-Formation	[si1S, jusi1S, Arietensandstein-Formation], Vertritt die Arietenkalk-Fm. in der Ostalb, Grobsandsteine mit Gryphaeschalen und Belemnitenrostren	Fm
571	1669	juAS	Angulatensandstein-Formation	[he2, juhe2, Schwarzjura alpha 2, Schlotheimienschichten, Hettangium 2], Kalkige Feinsandsteine und Tonmergelsteine, biostratigraphisch höheres Ober-Hettangium	Fm
1374	571	juASo	<i>Oberer Angulatensandstein</i>	[ATo], <i>Fildergebiet, Mittlere Alb und Ostalb, Oberster Sandsteinhorizont mit Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation</i>	SFm
574	1374	juHAS	Hauptsandstein (der juAS)	[HAS, juhe2HS, Rugatenbank z. T.], Mittlere Alb bis Ostalb, Sandsteine im oberen Teil der Angulatensandstein-Formation	Hor/FK
1375	571	juASm	<i>Mittlerer Angulatensandstein</i>	[ATm], <i>Mittlere Alb, Mittlerer Sandsteinhorizont und Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation, westlich Plochingen meist von Angulatenton-Formation faziell vertreten</i>	SFm
575	1375	juNAS	Nassach-Sandstein	[NAS, juhe2NS], Raum Plochingen, Schurwald, Mittlere Alb, Sandsteinkörper im Mittleren Angulatensandstein	Hor/FK
1376	571	juASu	<i>Unterer Angulatensandstein</i>	[ATu], <i>Mittlere Alb bis Ostalb, Unterer Sandsteinhorizont und Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation</i>	SFm
576	1376	juOBS	Oberberken-Sandstein	[OBS, juhe2OS], Schurwald, Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK
578	1376	juGMS	Gmünd-Sandstein	[GMS, juhe2GS, Gmünder Sandstein], Raum Schwäbisch Gmünd, Ostalb; Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

583	1669	juPT	Psilonotenton-Formation	[he1, juhe1, Schwarzjura alpha 1, Hettangium 1], Tonmergelsteine mit Schlufflagen, gebietsweise Einschaltungen von kalkigen Feinsandsteinen, biostratigraphisch Unter-Hettangium (Psilonotenbank) bis tieferes Ober-Hettangium	Fm
584	583	juSa	Subangularebank	[Sa, juhe1S], Mittlere Alb, Schillkalksteinbank in der höheren Psilonotenton-Formation	Bk, Lg
585	583	juHw	Hagenowibank	[Hw, juhe1H], Mittlere Alb, fossilführende kalkige Schluffsteinbank in der höheren Psilonotenton-Formation	Bk, Lg
586	583	juESS	Esslingen-Sandstein	[ESS, juhe1ES, Unterer Sandstein z. T.], Mittlere Alb, Fildergebiet und Schurwald, Kalksandstein-Horizont in der höheren Psilonotenton-Formation	Hor/FK
588	583	juMTS	Mutlangen-Sandstein	[MTS, juhe1MS, Unterer Sandstein z. T.], Schurwald, Raum Schwäbisch Gmünd, Kalksandstein-Horizont in der mittleren Psilonotenton-Formation	Hor/FK
589	583	juELS	Ellwangen-Sandstein	[ELS, juhe1ELS], östl. Ellwangen; Kalksandstein-Horizont in der unteren Psilonotenton-Formation	Hor/FK
590	583	juPs	Psilonotenbank	[P, juhe1P], Kalksteinbank an der Basis der Psilonotenton-Formation	Bk, Lg

591	371	tr	Trias	(Germanische Trias)	HGr
592	591	k	Keuper	Obere Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr
593	592	ko	Oberkeuper	[Rhät, Rät]; Oberer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Norium bis Rhätium	UGr
1259	593	koE	Exter-Formation ("Rhätkeuper")	[koR, Rhätkeuper, Rhätsandstein], Vorherrschend graue Sandsteine und Tonsteine, untergeordnet Dolomitstein, im unteren Teil in brackischer Fazies (Posteraschichten), darüber marin (Contortaschichten), oben limnisch (Trileteschichten); Verbreitung lückenhaft unter Basisdiskordanz des Unterjura; in faziell ähnlicher Ausbildung zwischen Nordsee und Bodensee entwickelt, benannt nach dem Extertal in Westfalen; Alter spätes Norium bis Rhätium	Fm
595	1259	kot	<i>Oberkeuper-Tonsteine</i>	[Rhätton]; <i>Tonsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Trileteschichten)</i>	SFm
1394	595	kotT	Trileteston	[Grauer Rhätton], Graue bis grünliche Tonsteine des oberen Oberkeupers; Oberrheingraben, Kraichgau, Oberschwaben, kleine Vorkommen im Schichtstufenland, unter Jurabasis oft abgetragen; benannt nach trileten Megasporen	Hor/FK
1395	595	kotC	Contortaton	[Schwarzer Rhätton], Schwarzgraue bis dunkelgraue Tonsteine mit dünnen Sandsteinlagen; Kraichgau, Oberrheingraben	Hor/FK
596	1259	kos	<i>Oberkeuper-Sandsteine</i>	[Rhätquarzit, Rhätsandstein], <i>Sandsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Trileteschichten); Raum Stuttgart, Schönbuch, Mittlere Alb, Kleiner Heuberg, Molassebecken</i>	SFm
594	596	koRB	Rhätolias-Grenzbonebed	[RB, Grenzbonebed], Geröllführende Sandsteinbank mit hohem Anteil an Phosphatsand und -klasten (Wirbeltierreste) an der Basisdiskordanz des Unterjura	Bk, Lg
1701	596	kosC	Contorta-Sandstein	Raum Stuttgart - Nürtingen, unter Oberschwaben; Wechselfolgen aus Sandsteinen mit Tonsteinlagen, örtlich fossilreich; benannt nach Rhaetavicula contorta	Hor/FK
597	592	km	Mittelkeuper	[Bunter Keuper]; Mittlerer, vorherrschend bunter Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Ladinium bis spätes Norium	UGr
1704	597	kmTr	Trossingen-Formation	(Knollenmergel-Formation), besteht aus Knollenmergel und Mittelbronn-Schichten sowie den Feuerletten in Bayern	Fm
1705	1704	kmMS	<i>Mittelbronn-Schichten</i>	<i>Graue, untergeordnet rotbraune Tonsteine mit Sandstein-, Kalkstein- und Kieselgesteins-Einlagerungen, örtlich mit Kohleflözen, im Hangenden der Knollenmergel, mehrere lokale Vorkommen geringer Ausdehnung in Nord- und Ostwürttemberg</i>	SFm
599	1704	kmK	<i>Knollenmergel</i>	[km5, GZM, kmSG, kST (teilweise), Coburg-Gruppe/ob. Teil], <i>Rotbraune, untergeordnet grün gefleckte oder violette schluffige Tonsteine, stark pedogen überprägt, in verschiedenen Horizonten mit Karbonatkrusten als Knollen oder Bänke; entspr. ob. Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken</i>	SFm
1703	599	kmKG	Großhöchberg-Kalkstein	Löwensteiner Berge, um Spiegelberg; Krustenkarbonat im Knollenmergel, teilweise zu Kalkkonglomerat aufgearbeitet, örtlich über 2 m mächtig	Bk, Lg
600	597	kmLw	Löwenstein-Formation (Stubensandstein)	[km4, kmST, Coburg-Gruppe/mittl. Teil], (Stubensandstein-Formation), Besteht aus Stubensandsteinen in Baden-Württemberg und Burgsandstein in Bayern; entspr. dem größten Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	Fm
601	600	kmso	<i>Oberer Stubensandstein</i>	[km4o], <i>Oberer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 2, besteht aus Stubensandsteinen 3 und 4, sowie gegen SE (unter jüngerer Bedeckung) teilweise weiteren Sandsteinen</i>	SFm
1706	601	kms5	Ellenberg-Sandstein	(Stubensandstein 5), [Feuerlettsandstein]; Raum Ellwangen, Riesgebiet; Grob- und Mittelsandsteine über den Hangendletten 4, nach NW durch Knollenmergel vertreten, v. a. aus Bohrungen bekannt	Hor/FK
602	601	kmt4	Hangendletten 4	[t4], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 4 bzw. Tonsteine zwischen diesem und dem Ellenberg-Sandstein	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

603	601	kms4	Stubensandstein 4	[s4, Löwensteiner Sandstein, Pyritsandstein], Grob- und Mittelsandsteine, häufig hellgrau bis weiß, über den Hangendletten 3, örtlich von Knollenmergel-Fazies vertreten	Hor/FK
605	601	kmK3	Krustenkarbonat 3	[K3, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 3), Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 3	Bk, Lg
604	601	kmt3	Hangendletten 3	[t3, Mittelletten, Untere od. Falsche Knollenmergel], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 3 bzw. Tonsteine zwischen diesem und Stubensandstein 4	Hor/FK
606	601	kms3	Stubensandstein 3	[s3, Höhlensandstein], Grob- und Mittelsandsteine über dem Hangendletten 2 bzw. Krustenkarbonat 2	Hor/FK
607	600	kmsm	Mittlerer Stubensandstein	[km4m, s2], (Stubensandstein 2), Mittlerer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 1 bzw. dem Ochsenbach-Horizont bis zum Krustenkarbonat 2	SFm
609	607	kmK2	Krustenkarbonat 2	[K2, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 2), Leithorizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 2	Bk, Lg
608	607	kmt2	Hangendletten 2	[t2, Mittlere Hangendletten], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Mittleren Stubensandsteins	Hor/FK
611	607	kms2c	Stubensandstein 2c	[s2.3, sc3, Stubensandstein 2.3], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2b, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2b abgrenzbar	Hor/FK
613	607	kmK2b	Krustenkarbonat 2b	[K2.1, K2.2, Krustenkalk 2.1, Krustenkalk 2.2, Kalkkonglomerat], Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im Zwischenletten 2b	Bk, Lg
612	607	kmt2b	Zwischenletten 2b	[tz2.2, Zwischenletten 2.2, Obere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2b	Hor/FK
614	607	kms2b	Stubensandstein 2b	[s2.2, s2.2.1 und s2.2.2, sc2, Stubensandstein 2.2], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2a, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2a abgrenzbar	Hor/FK
615	614	kmRo	Rottweil-Bank	[Ro], (Herrenberg-Bank), fossilführende Dolomitsteinbank, eingelagert in den Stubensandstein 2b; Raum Rottweil - Herrenberg	Bk, Lg
1561	607	kmK2a	Krustenkarbonat 2a	[K2.1, Kalkkonglomerat], Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im Zwischenletten 2a	Bk, Lg
616	607	kmt2a	Zwischenletten 2a	[tz2.1, Untere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2a	Hor/FK
617	607	kms2a	Stubensandstein 2a	[s2.1, sc1, Stubensandstein 2.1], Grob- und Mittelsandsteine über den Ochsenbach-Horizont bzw. Hangendletten 1	Hor/FK
618	600	kmsu	Unterer Stubensandstein	[km4u], Unterer Teil der Löwenstein-Formation bis einschließlich Ochsenbach-Horizont, mit Steinsalzkristallmarken, im Westen (Kraichgau) mit Sulfatknollen und -bänken; tonige Rauenberg-Fazies im Kraichgau und Oberrheingraben	SFm
1407	618	kmOH	Ochsenbach-Horizont	[OH], Stromberg und Kraichgau; Leithorizont aus Tonsteinen und Dolomitsteinbänken im Dach des Unteren Stubensandsteins; schließt oben teilweise mit einem Paläoboden ab, der auch als [Basisletten] dem Mittleren Stubensandstein zugerechnet wurde; östlich des Neckars durch Krustenkarbonat 1 vertreten	Hor/FK
620	1407	kmK1	Krustenkarbonat 1	[K1, Kalkkonglomerat, Krustenkalk], (Krustendolomit 1), Keuperbergland; brekziös-knauerige oder konglomeratische Dolomitsteinbank im Dach der Hangendletten 1, vertritt den Ochsenbach-Horizont östlich des Neckars und im Schönbuch	Bk, Lg
619	618	kmt1	Hangendletten 1	[t1, Mainhardter Mergel, Fleckenton], Keuperbergland; rotbunte, teilweise sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 1, oben häufig mit pedogenen Dolomitkrusten durchsetzt (Krustenkarbonat 1); im Stromberg, Kraichgau und Oberrheingebiet durch Rauenberg-Mergel vertreten	Hor/FK
622	618	kms1	Stubensandstein 1	[s1, Hauptfleins], Keuperbergland; Sandsteine der unteren Löwenstein-Formation; im Stromberg, Kraichgau und Oberrheingebiet teilweise durch Rauenberg-Mergel vertreten	Hor/FK
1401	622	kms1b	Stubensandstein 1b	[s1.2], Sandsteine der unteren Löwenstein-Formation über den Zwischenletten 1	Hor/FK
1402	622	kmt1a	Zwischenletten 1a	[tz1], Rotbunte, teilweise sandige Tonsteine zwischen Stubensandsteins 1a und 1b	Hor/FK
1403	622	kms1a	Stubensandstein 1a	[s1.1], Sandsteine der unteren Löwenstein-Formation unter den Zwischenletten 1	Hor/FK
1404	622	kmRBL	Rote Basisletten	[RBL, Dz], Rotbraune und grüne schluffige Tonsteine an der Basis der Löwenstein-Formation, häufig mit sandigen Dolomitstein- und Sandsteinlagen	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

625	624	kmMh	Mainhardt-Formation (Obere Bunte Mergel)	[km3m, km3o, kmMO, Mittlere und Obere Bunte Mergel (württ.); Wechselfolgen aus bunten Tonsteinen und Dolomitsteinbänken sowie lagenweise angeordneten Sulfatknollen oder Sulfatbänken über der Hassberge-Formation und unter der Altkimmerischen Hauptdiskordanz; Randliche Beckenfazies zur höheren Weser-Formation Norddeutschlands; im westlichen Baden-Württemberg unmittelbar über dem Lehrberg-Sulfat einsetzend	Fm
626	625	kmSL2	Graue Steinmergelletten	[SL2, km3o (Schwäb.-Fränk. Wald), Basisletten, Blutfleckenmergel], (Steinmergelletten 2), Keuperbergland; graue bis grüngraue, untergeordnet rotbraune Tonsteine mit Dolomitsteinbänken und lagenweise angeordneten Sulfatknollen, über der Doppelbank; sulfatärmeres Äquivalent zu den Heldburg-Sulfatschichten im Kraichgau	Hor/FK
627	625	kmSL1	Bunte Steinmergelletten	[SL1, Hz, km3o (Schönbuch), km3m (Kraichgau), Obere Kieselsandsteinletten, Rote Steinmergelletten], (Steinmergelletten 1), Rotbraune und grüne Tonsteine mit Dolomitsteinbänken über dem nach Westen auskeilenden Kieselsandstein der Hassberge-Fm. und in gleicher Fazies darüber hinaus bis in das Oberrheingebiet	Hor/FK
628	627	kmDb	Doppelbank	[Db, 3sFI+II], Zwei Dolomitsteinbänke in geringem Abstand, im Dach der Bunten Steinmergelletten	Bk, Lg
629	624	kmHb	Hassberge-Formation (Kieselsandstein)	[km3s, kmSI], (Kieselsandstein-Formation); besteht aus den Kieselsandsteinen in Baden-Württemberg sowie Blasensandstein und Coburg-Sandstein in Bayern und Thüringen; keilt im südlichen Keuperbergland, im Schönbuch und im Stromberg nach Westen und Süden aus	Fm
630	629	kmKs2	Kieselsandstein 2	[Ks2], (Oberer Kieselsandstein), mittel- bis grobkörniger, örtlich feinkörniger Sandstein vindelizischer Provenienz, distal (nach NW) zunehmend kieselig gebunden; in Bayern: Coburger Sandstein	Hor/FK
631	629	kmKSL	Kieselsandsteinletten	[KSL, Kieselsandsteinletten, Untere Kieselsandsteinletten]; Rotbraune oder bunte Tonsteine, meist schluffig und sandig, zwischen den Kieselsandsteinen 1 und 2	Hor/FK
633	629	kmKs1	Kieselsandstein 1	[Ks1], (Unterer Kieselsandstein), mittel- bis grobkörniger, örtlich feinkörniger Sandstein vindelizischer Provenienz, distal (nach NW) zunehmend kieselig gebunden; unterer Teil ersetzt im östl. Schwäbisch-Fränkischen Wald die Lehrberg-Schichten; im Stromberggebiet und Schönbuch auskeilend; in Bayern: Blasensandstein	Hor/FK
639	624	kmSw	Steigerwald-Formation (Untere Bunte Mergel)	[kSTu, kmMU, Ansbach-Gruppe], (Steigerwald-Formation), besteht aus Beaumont-Horizont, Roter Wand und Lehrberg-Horizont, am südlichen Oberrhein teilweise von Altkimmerischer Hauptdiskordanz gekappt	Fm
634	639	kmLE	Lehrberg-Horizont	[LE, L], Leithorizont der Lehrbergbänke einschließlich des hangenden Lehrberg-Sulfats bzw. der Lehrberg-Hangendletten unter dem Kieselsandstein; im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald durch Kieselsandstein 1 faziell ersetzt, südlich Stuttgart nach Süden auskeilend	Hor/FK
1409	634	kmLEt	Lehrberg-Hangendletten	[LE3, Kieselsandsteinletten 1, Lehrberg-Ton 3]; rotbraune bis violette Tonsteine über den Lehrbergbänken, nach oben teilweise sandig werdend	Bk, Lg
636	634	kmL3	Lehrberg-Bank 3	[L3], (Obere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
637	634	kmL2	Lehrberg-Bank 2	[L2], (Mittlere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
638	634	kmL1	Lehrberg-Bank 1	[L1], (Untere Lehrbergbank); fossilführende Dolomitsteinbank	Bk, Lg
1413	639	kmRO	Rote Wand	[RO, SS], Rotbraune Tonsteine, überwiegend schichtungslos, zwischen Beaumont- und Lehrberg-Horizont, die bis kopfgroßen Gipsknollen der Roten Wand wurden früher teilweise als [Berggips] bezeichnet	Hor/FK
1557	639	kmBMH	Beaumont-Horizont	[BMH]; Leithorizont aus Dolomit- und Sulfatgesteinen sowie bunten Tonsteinen; früher zeitweise zu den Dunklen Mergeln gerechnet, zeitweise zu den Bunten Mergeln, Name nach L. Elie de Beaumont (1827)	Hor/FK
1558	1557	kmBMS	Beaumont-Sulfat	[BMS], [Berggips]; nördl. Oberrheingraben, Kraichgau, Keuperbergland; Sulfatgesteine des Beaumont-Horizonts, bis mehrere Meter mächtig, teils in massiven geschichteten Bänken, teils in Knollen	Bk, Lg
645	1557	kmHST	Hauptsteinmergel (Beaumont-Dolomit)	[HST, H, km2H, Durröhrlestein], Dolomitsteinbank oder -bänke an der Basis der Steigerwald-Formation; Oberrheingraben, Hochrheingebiet, Baar und südl. Keuperbergland bis etwa Tübingen; in der Schweiz als Gansingen-Dolomit bezeichnet, in Frankreich als Dolomie Elie de Beaumont oder Dolomie Moellon	Bk, Lg
644	597	kmSt	Stuttgart-Formation (Schilfsandstein i. w. S.)	[km2, Stuttgart-Gruppe], (Schilfsandstein-Formation), besteht aus Schilfsandstein, Dunklen Mergeln und Ansbach-Sandstein	Fm
646	644	kmANS	Ansbach-Sandstein	[ANS, km2A], Sandsteine vindelizischer Herkunft im höheren Teil der Stuttgart-Formation; östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald	SFm
647	644	kmDM	Dunkle Mergel	[DM, Freihunger Schichten], Dunkelviolette oder bunte Tonsteine und Schluffsteine der mittleren bis höheren Stuttgart-Formation; vertreten z. T. auch Schilfsandstein 2 und Gaildorf-Horizont, seltener den ganzen Schilfsandstein; Tonsteinfazies der Stuttgart-Formation, wurden früher zeitweise zu den [Unteren Bunten Mergeln] gerechnet	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

648	644	kmS	Schilfsandstein	[km2s], Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, von Skandinavischer Herkunft, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen; Sandsteinfazies der Stuttgart-Formation	SFm
1421	648	kmSo	Schilfsandstein 2 (Oberer Schilfsandstein)	[km2s2], (Oberer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig rotbraun oder violett, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
649	648	kmGaH	Gaildorf-Horizont	[GaH, Mittlerer Schilfsandstein], Tonsteine, meist dunkelviolett oder grau, gebietsweise mit Dolomitsteinbänken, örtlich fossilführend	Hor/FK
1573	649	kmGa	Gaildorf-Bank	[GaB, GB, km2GB], Dolomitsteinbank im Gaildorf-Horizont, im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald fossilführend	Bk, Lg
1422	648	kmSu	Schilfsandstein 1 (Unterer Schilfsandstein)	[km2s1], (Unterer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig grün oder braun, zum Hangenden auch rotbraun, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
1708	644	kmOsH	Osterhagen-Horizont	(Thürachs Übergangsschichten); Geringmächtige Abfolge von grauen, teils sandigen Tonsteinen und dünnen Sandsteinbänkchen (ohne Rinnenbildung) unter dem Schilfsandstein 1 in der Stillwasserfazies; in Norddeutschland mit Dolomitbänken an der Basis; fehlt unter Schilfsandstein-Rinnen	Hor/FK
650	597	kmGr	Grabfeld-Formation (Gipskeuper)	[km1, kmG, Gipskeuper-Formation, Unterer Gipskeuper, Grabfeld-Gruppe]; Schichtenfolge aus Evaporiten, Tonsteinen und Dolomitsteinbänken zwischen Grenzdolomit des Unteren Keupers und der Intrakarnischen Diskordanz (der Basis Stuttgart-Formation); in den meisten anderen Bundesländern als Unterer Gipskeuper bezeichnet, [kmG Gipskeuper] schließt dort das alte [km3] als Oberen G. mit ein	Fm
651	650	kmGo	Obere Grabfeld-Formation (Estheriensschichten)	[km1o, EST, Oberer Gipshorizont], Oberer Teil der Grabfeld-Formation über der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
652	651	kmOBE	Obere Bunte Estheriensschichten	[OBE, km1o3], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend, örtlich lokale Dolomitstein- oder Sandsteinbänke; Häufig unter den Rinnen des Schilfsandstein 1 abgetragen	Hor/FK
653	651	kmGES	Graue Estheriensschichten	[GES, km1o2], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend grauen mittleren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus Unteren Grauen Estherienletten (ohne Dolomitbänke) und Bönningheim-Horizont (mit Dolomitbänken, oben)	Hor/FK
1423	653	kmBNH	Bönningheim-Horizont (Anatinenbänke)	[GES2, An, AN, km1o2AN], Wechselfolge aus grauen geschichteten Tongesteinen und lokal fossilführenden Dolomitsteinbänken, Korrelation der Einzelbänke schon auf wenige Kilometer Entfernung unsicher; verschiedene Bänke wurden [Anatinenbank] genannt, wenn sie örtlich Fossilien führen	Hor/FK
1424	653	kmGESu	Untere Graue Estherienletten	[GES1], Graue schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen oder Residuen führend	Hor/FK
655	651	kmUBE	Untere Bunte Estheriensschichten	[UBE, km1o1], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend rotbunten unteren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus dem Horizont der Malachitbänke und den Unteren Bunten Estherienletten (ohne Dolomitbänke, unten)	Hor/FK
658	655	kmMaH	Horizont der Malachitbänke	[Ma, MA, MO, UBE2, UBE3, UBE4], Rotbraune oder bunte schichtungslose und geschichtete Tonsteine mit mehreren, nicht weit aushaltenden Dolomitbänken, die bei Heilbronn als [Malachitbank 1] und [Malachitbank 2] bezeichneten Bänke sind über mehr als wenige Kilometer nicht von anderen Bänken des Horizonts zu unterscheiden; [Modiolabank und Kanzsche Bank] nur in Mittel- und Unterfranken belegt	Bk, Lg
1428	655	kmUBEu	Untere Bunte Estherienletten	[UBE1], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend	Hor/FK
659	655	kmEH	Engelhofen-Horizont	[AC, ACS, A/C-Horizont, Acrodus-Corbula-Horizont], Leithorizont aus geschichteten Tonsteinen, Dolomitsteinbänken, Sandsteinlagen an der Basis der Oberen Grabfeld-Formation, Tonsteinfarben meist grau, örtlich bunt	Hor/FK
660	659	kmAC	Acrodus-Corbula-Bänke	[A, C, AC, ACS], Dolomitstein-Tonstein-Wechselfolge im Niveau des Engelhofen-Horizonts mit 3-5 Bänken (Beckenfazies); Korrelation der Einzelbänke über mehr als ca. 20-40 km unsicher; Corbula- und Acrodusbank nur im Raum Hassberge-Steigerwald sicher zu identifizieren	Bk, Lg
1560	659	kmEP	Engelhofen-Platte	[EP], Sandige Dolomitsteine und dolomitische Sandsteine als Randfazies des Engelhofen-Horizonts im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald und Riesvorland	Bk, Lg
662	650	kmGm	Mittlere Grabfeld-Formation (Mittlerer Gipshorizont)	[km1m, MGH, km1mG, Obere Myophorienschichten], (Mittlerer Gipshorizont), Mittlerer Teil der Formation über der Basis des Weinsberg- und unter der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
664	662	kmMGH4	Mittlerer Gipshorizont 4	[MGH4, km1mG4, Komplex 4], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Nenzenheim-Horizont	Hor/FK
1430	662	kmNh	Nenzenheim-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
665	662	kmMGH3	Mittlerer Gipshorizont 3	[MGH3, km1mG3, Komplex 3], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Enzlar-Horizont	Hor/FK
1431	662	kmEn	Enzlar-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

666	662	kmMGH2	Mittlerer Gipshorizont 2	[MGH2, km1mG2, Komplex 2], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Altmannshausen-Horizont	Hor/FK
1432	662	kmAm	Altmannshausen-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
667	662	kmMGH1	Mittlerer Gipshorizont 1	[MGH1, km1mG1, Komplex 1], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Weinsberg-Horizont	Hor/FK
668	662	kmWEH	Weinsberg-Horizont	[WEH, km1mB, Bleiglanzbankhorizont, -schichten], Graue bis violette, örtlich bunte Tonsteine, häufig mit drei marinen Dolomitsteinbänken, örtlich mehr, örtlich weniger oder keine	Hor/FK
669	668	kmBl	Bleiglanzbänke	[Bl, BL, km1BBL], Marine Dolomitsteinbänke im Weinsberg-Horizont, Korrelation der Einzelbänke begrenzt möglich, örtlich diagenetisch durch Anhydrit / Gips ersetzt, örtlich Bleiglanz und Zinkblende führend	Bk, Lg
670	650	kmGu	Untere Grabfeld-Formation	[km1u], Unterer Teil der Grabfeld-Formation über dem Grenzdolomit und unter der Basis des Weinsberg-Horizonts	SFm
671	670	kmDRM	Dunkelrote Mergel	[DRM, km1uD, DRM1, DRM2, DRM3, DRM4, Gw, DOZ], Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen über dem Bochingen-Horizont bzw. dem Entringen-Sulfat	Hor/FK
673	671	kmQ	Quarzitbank	[Q], Kieselige Sandsteinbank innerhalb der Dunkelroten Mergel; Schwäbisch-Fränkischer Wald bis Mittlere Alb	Bk, Lg
1581	671	kmENS	Entringen-Sulfat	[ENS], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden des Bochingen-Horizonts, meist überwiegend aus Sulfat-Tonstein-Dünnschichten (Plattengipsfazies)	Hor/FK
674	670	kmBH	Bochingen-Horizont	[BH, km1uB, BH1, BH2, Vgr, km1uBVG], Leithorizont aus geschichteten grauen bis grüngrauen, nach oben örtlich violetten Tonsteinen mit eingeschalteten geringmächtigen Sulfatgesteins- und Dolomitsteinbänken	Hor/FK
676	674	kmBob	Bochingen-Bänke	[Bo, BO, km1uBBO], Dolomitsteinbänke im Bochingen-Horizont, örtlich fossilführend, häufig drei Bänke, teilweise diagenetisch durch Sulfat ersetzt	Bk, Lg
677	670	kmGI	Grundgipsschichten	[GI, km1uG, Unterer Gipshorizont, darin GI1 bis GI4, B1 bis B4, km1uGG1 bis km1uGG4, km1uGBa bis km1uGBd], Sulfatbankfolge mit Dolomitbänken an der Basis des Mittleren Keupers, besonders im oberen Teil örtlich Einschaltungen von rotbraunen Tonsteinen und Gekröseegipsen	Hor/FK
1709	677	kmGlt	Rote Grundgipsletten	Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen im Dach der Grundgipsschichten, vertritt örtlich den oberen Teil des Plattengipses	Hor/FK
678	677	kmQz	Quarzitische Grenzlage	[Qz, km1uGQ], Sandstein-Bänkchen in den oberen Grundgipsschichten; östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald	Bk, Lg
1441	677	kmGlp	Plattengips (der Grundgipsschichten)	Feinschichtige Sulfatgesteine mit Tonzwischenlagen im mittleren bis höheren Teil der Grundgipsschichten, teilweise mit Dolomitsteinbänken und Gekröseegipsen, Einzelschichten meist nur über wenige Kilometer sicher korrelierbar; im oberen Teil gebietsweise Einschaltung rotbrauner Tonsteinbänke, oberster Abschnitt gebietsweise von Roten Grundgipsletten ersetzt	Hor/FK
1445	677	kmGlf	Felsengips (der Grundgipsschichten)	Massive Sulfatgesteinsbänke und mehrere kleinräumig auskeilende Dolomitsteinbänke im unteren Teil der Grundgipsschichten, Dolomitsteine teilweise diagenetisch durch Sulfatgestein oder schwarzgraue Tonmergelsteine ersetzt, entsprechen teilweise dem oberen Teil des Bayerischen Grenzdolomits; obere Faziesgrenze zum Plattengips in gebietsweise verschiedenen Niveaus	Hor/FK
1710	597	kmBe	Benk-Formation	Vindelizische Sandsteine des unteren Mittelkeupers, über dem Äquivalent des Grenzdolomits und unter dem Niveau der Schilfsandsteine, Randfazies zur Grabfeld-Formation	Fm
687	1710	kmBE	<i>Benk-Sandstein</i>	[km1s], <i>Fein- bis grobkörnige Sandsteine und bunte Tonsteine; Randfazies zur unteren bis mittleren Grabfeld-Formation im östlichsten Schwäbisch-Fränkischen Wald, Mittelfranken und in der Oberpfalz</i>	SFm
688	592	ku	Unterkeuper	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
1260	688	kuE	Erfurt-Formation (Lettenkeuper)	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm
689	1260	ku2	<i>Oberer Lettenkeuper</i>	<i>Oberer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt</i>	SFm
691	689	kuD	Grenzdolomit	[Gd, GD, ku2GD], Dolomitsteinbank zwischen Grünen Mergeln und Grundgips, örtlich diagenetisch durch Sulfatgestein ersetzt	Bk, Lg
692	689	kuGRM	Grüne Mergel	[GRM, GRE (überwiegend), G (überwiegend), ku2G (überwiegend)], Grüne bis graugrüne Dolomitmergelsteine und dolomitische Tonmergelsteine mit tonigen Dolomitsteinbänken und Sulfat- oder Dolomitsteinknollen	Hor/FK
699	689	kuLd	Linguladolomit-Horizont	[Ld, LI (überwiegend), L, ku2L, ku2LD, Badischer Grenzdolomit], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein, in Südwürttemberg und Baden ungegliedert	Hor/FK
1450	699	kuLdo	Oberer Linguladolomit	[Ldo], Dolomitsteinbänke über dem Lingulasandstein	Bk, Lg
701	699	kuLS	Lingulasandstein	[LIS, ku2LS, Oberer Sandstein], Sandstein, fein- bis mittelkörnig, örtlich durchwurzelt, innerhalb des Linguladolomit-Horizonts	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

1451	699	kuLdu	Unterer Linguladolomit	[Ldu], Dolomitsteinbänke unter dem Lingulasandstein	Bk, Lg
703	689	kuOGM	Obere Graue Mergel	[OGM, ku2SMo, Oberes Zwischenmittel], Graue, örtlich auch rotbunte Tonsteine unter dem Linguladolomit-Horizont	Hor/FK
704	689	kuAd	Anoplophoradolomit-Horizont	[Ad, ku2AD, AP (teilweise), ku2A (teilweise)], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein	Hor/FK
705	704	kuAdo	Oberer Anoplophoradolomit	[Ado, DO, ku2ADO], Dolomitsteinbänke über dem Anoplophorasandstein, im südlichen Gäu- und Keuperland mit [Hauptmuschelbank]	Bk, Lg
707	704	kuAPS	Anoplophorasandstein	[APS, ku2As], Sandstein, fein- bis mittelkörnig, örtlich durchwurzelt, innerhalb des Anoplophoradolomit-Horizonts	Bk, Lg
708	704	kuAdu	Unterer Anoplophoradolomit	[Adu, DU, ku2ADU], Dolomitsteinbänke unter dem Anoplophorasandstein	Bk, Lg
709	689	kuUGM	Untere Graue Mergel	[UGM, ku2AMu], Graue, selten auch rotbunte Tonsteine unter dem Anoplophoradolomit-Horizont, im oberen Teil örtlich als fazielle Vertretung von dessen untersten Bänken	Hor/FK
1453	689	kuHAK	Anthrakonitbank-Horizont	[HAK], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen	Hor/FK
710	1453	kuAk	Anthrakonitbank	[Ak, A, ku2AA], Dolomitsteinbank, bis über 1 m mächtig, im oberen Teil des Leithorizonts, mit Brackwasserfauna oder fossilifer	Bk, Lg
711	1453	kuLGT	Liegendton (des Anthrakonitbank-Horizonts)	[LGT, ku2AAL], Dunkelgrauer Tonstein mit marinen Fossilien im Liegenden der Anthrakonitbank mit mariner Fauna	Bk, Lg
1713	1453	kuLGB	Liegendbank (des Anthrakonitbank-Horizonts)	Fossilführende marine Dolomitsteinbank im Liegendton oder in dessen Vertretung, örtlich bis auf Linsen aufgelöst (Drucklösung) oder fehlend	Bk, Lg
712	1260	ku1	<i>Unterer Lettenkeuper</i>	<i>Unterer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt</i>	SFm
714	712	kuSPS	Sandige Pflanzenschiefer	[SPS, ku1As, SPS1, SPS2, K], Graue, häufig sandige schluffige Tonsteine mit Sandstein-Linsen, seltener mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft	Hor/FK
1714	714	kuPS	Pflanzenschiefer-Sandstein (Norddeutscher Hauptsandstein)	Sandstein, feinkörnig, im Niveau der Sandigen Pflanzenschiefer eingelagert oder rinnenartig bis in die Hauptsandsteinschichten eingetieft, örtlich mit dem faziell gleichen Hauptsandstein eine zusammenhängende Werksteinfohle bildend; Verbreitung in nur örtlich erschlossenen Rinnensträngen von Franken bis zum Hochrhein	Bk, Lg
1715	712	kuHAb	Albertibank-Horizont	Horizont aus einer bis mehreren Dolomitbänken und geringmächtigen Tonsteinschichten zwischen Hauptsandsteinschichten und Sandigen Pflanzenschiefern; örtlich sandig	Hor/FK
716	1715	kuAb	Albertibank (-bänke)	[Ab, AB, ku1AB]; Dolomitsteinbank im Albertibank-Horizont, Name nach Alberti (1834)	Hor/FK
717	712	kuHSS	Hauptsandsteinschichten	[HSS, ku1s, kuS], Sandige und schluffige Schichten unter der Albertibank, häufig mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft (z. T. bis auf den Muschelkalk); südlich Rottweil auskeilend bzw. von Tonfazies des Estherienton 3 ersetzt	Hor/FK
719	717	kuHS	Hauptsandstein (Süddeutscher Hauptsandstein)	[HS, ku1sH, F, ku1s (teilweise)], Sandsteine der Hauptsandsteinschichten	Bk, Lg
721	712	kuES	Estherienton	[ES, E, ku1E], Tonsteine mit Dolomitstein-Bänken im Liegenden der Hauptsandsteinschichten, südlich Rottweil im Liegenden der Albertibank	Hor/FK
722	721	kuES3	Estherienton 3	[ES3, ku1E3], (Oberer Estherienton), Graue Tonsteine zwischen Dolomit 2 und Hauptsandsteinschichten bzw. Albertibank-Horizont	Bk, Lg
723	721	kuDI2	Dolomit 2	[DI2, ku1ED2], Dolomitsteinbank im Estherienton	Bk, Lg
724	721	kuES2	Estherienton 2	[ES2, ku1E2], Graue Tonsteine zwischen Dolomit 1 und Dolomit 2	Bk, Lg
1125	724	kuHq	Hauptquarzitschieferplatten	[Hq], Kieselig gebundene Schluffsteine und Feinsandsteine geringer Mächtigkeit als Einlagerung im Estherienton 2; Tauberland, Hohenlohe, südliches Bauland	Bk, Lg
725	721	kuDI1	Dolomit 1	[D1, ku1ED1], Dolomitsteinbank im Estherienton	Bk, Lg
726	721	kuES1	Estherienton 1	[ES1, ku1E1], Graue Tonsteine zwischen Unteren Dolomiten und Dolomit 1	Bk, Lg
727	712	kuB	Basisschichten	[B, ku1B, Untere Dolomite], Horizont aus mehreren Dolomitbänken mit Zwischenlagen aus Tonsteinen oder Mergelsteinen	Hor/FK
728	727	kuUDO	Untere Dolomite	[UDO, ku1BD], Dolomitsteinbank oder -bänke, häufig mit marinen Fossilien, örtlich mit Bonebed-Einlagerungen	Bk, Lg
729	727	kuDMS	Dolomitische Mergelschiefer	[DMS, ku1BM], Dolomitmergelsteine unter den Unteren Dolomiten	Bk, Lg
730	727	kuBk	Blaubank	[Bk, ku1BB], Dunkelgraue Kalkstein- oder Dolomitsteinbank über den Vitriolschiefern, örtlich mit marinen Fossilien	Bk, Lg
731	727	kuVS	Vitriolschiefer	[VS, ku1BV], Schwarzgraue bis dunkelgraue pyritreiche Tonsteine an der Basis des Keupers bzw. über dem Grenzbonebed; im nördlichen Schichtstufenland mit Wagner-Platten	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

732	731	kuPI	Wagner-Plattenhorizont	[PI, ku1BVP, Mittleres Crailsheimer Bonebed]; Kieselig gebundene Schluffsteine und Feinsandsteine geringer Mächtigkeit als Einlagerung in den Vitriolschiefern; Franken und Raum Heilbronn, Name nach Wagner (1913)	Bk, Lg
733	727	kuGbb	Grenzbonebed	[Gbb, ku1BGB], Sandstein- oder sandige Kalksteinbank mit hohem Anteil an Wirbeltierresten und Koprolithen an der Basis des Keupers; früher zeitweise zum Muschelkalk gerechnet	Bk, Lg
734	591	m	Muschelkalk	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
735	734	mo	Oberer Muschelkalk	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
1690	735	moR	Rottweil-Formation	Dolomitische Flachwasserfazies vor der Vindelizischen Schwelle (Trigonodusdolomit), einschließlich kalkiger Hangendschichten (Sphärocodienkalk)	Fm
740	1690	moSPH	Sphärocodienkalk	[mo2S], Onkolithische Kalkfazies zwischen Trigonodusdolomit und Lettenkeuper-Fm. (nicht für Dedolomite!)	SFm
741	1690	moD	Trigonodusdolomit	[mo2D, mo delta, mo3]; ersetzt südlich von Enz und Rems nach Süden zunehmend die Kalkfazies des höheren Oberen Muschelkalks	SFm
736	735	moM	Meißner-Formation	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
737	736	moF	Fränkische Grenzschichten (Wimpfen-Subformation)	[mo2F, Semipartitus-Schichten, mo3/ob. Teil]; Umfassen Bairdienton und Glaukonitkalk	SFm
738	737	moGLK	Glaukonitkalk	[GLK, mo2FG], (Grenzglaukonit-Kalkstein) in Bayern; Glaukonit führender Bruchschillkalk	Hor/FK
739	737	moBDT	Bairdienton	[BDT, mo2Ft], Geringmächtiger Ausläufer der norddeutschen Warburg-Formation; Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken	Hor/FK
748	736	moK	Künzelsau-Subformation	[mo2K, Hohenlohe-Schichten]; Von Hauptterebatelbank aufwärts früher als [Semipartitus-Schichten mo3] kartiert; Knollig-bankige Kalksteine mit geringen Tonmergelstein-Zwischenlagen, Kalkfazies der moMt nahe der Ries-Tauber-Schwelle	SFm
1691	748	moRTB	Region der Terebratelbänke	Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt von Tonhorizont 6 bis zur Oberen Terebratelbank	Hor/FK
749	1691	moOT	Obere Terebratelbank (des mo)	[OT, mo2KOT], Terebratelschillkalk der obersten Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
750	1691	moGm3	Gelbe Mergel 3	[Gm3, mo2KMc, Gelbe Mergel Gamma]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
751	1691	moGm2	Gelbe Mergel 2	[Gm2, mo2KMb, Gelbe Mergel Beta]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
752	1691	moGm1	Gelbe Mergel 1	[Gm1, mo2KMa, Gelbe Mergel Alpha], [Kiesbank]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
753	1691	moHT	Hauptterebatelbank	[Ht, mo2KHT], Terebratelschillkalk der mittleren Künzelsau-Schichten; Basisbank der einstigen [Semipartitus-Schichten, mo3]	Bk, Lg
754	1691	moDm3	Dolomitische Mergel 3	[Dm3, mo2KMc, Dolom. Mergel gamma]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten; Dachbank der einstigen [Nodosus-Schichten, mo2]	Bk, Lg
755	1691	moDm2	Dolomitische Mergel 2	[Dm2, mo2KMb, Dolom. Mergel beta]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
756	1691	moDm1	Dolomitische Mergel 1	[Dm1, mo2KMa, Dolom. Mergel alpha]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
757	1691	moKo	Oberer Kornstein	[Ko, mo2Kko, Pflastersteinbank]; Schillkalkstein, geringmächtiger Ausläufer des Quaderkalks in die Beckenfazies	Bk, Lg
758	1691	moKT	Bank der kleinen Terebrateln	[Kt, mo2KKT], Terebratelschillkalk der mittleren Künzelsau-Schichten, mit Coenothyris cycloides	Bk, Lg
759	1691	moTh6	Tonhorizont 6	[Th6, mo2Ktf, Tonhorizont zeta]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
760	748	moRST	Region der Schalenrümmerbänke	[RST, mo2KS], Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt zwischen Tonhorizont 5 und Tonhorizont 6	Hor/FK
761	760	moKu	Unterer Kornstein	[Ku, mo2KSKu], Schillkalkstein, geringmächtiger Ausläufer des Quaderkalks in die Beckenfazies	Bk, Lg
763	760	moTh5	Tonhorizont 5	[Th5, mo2Kte, Tonhorizont epsilon]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
764	748	moROB	Region der Oolithbänke	[ROB, mo2KO], Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt der unteren Künzelsau-Schichten unterhalb von Tonhorizont 5	Hor/FK
765	736	moMt	Tonplatten-Subformation	[mo2M, Tp1 bis Tp6, Nodosus-Schichten, mo2/unt. Teil], [Meissner-Schichten]; Wechselfolge aus Kalksteinbänken und Tonmergelstein-Lagen, Tonfazies der Meißner-Formation im Beckeninneren	SFm
766	765	moCC2	Cycloidesbank 2	[C2, mo2MCd, Cycloidesbank delta], sublaevigatus-Zone; Kalksteinbank im Dachbereich von Tonhorizont 4 [delta], gebietsweise mit Coenothyris cycloides	Bk, Lg
767	765	moTh4	Tonhorizont 4	[Th4, mo2Mtd, Tonhorizont delta]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

768	765	moCC	Cycloidesbank 1	[Cc, C1, mo2MCc, Cycloidesbank gamma], enodis-Zone, Obergrenze der Folge m8; Überregional leitende Kalksteinbank mit Coenothyris cycloides im Dachbereich von Tonhorizont 3	Bk, Lg
769	765	moTh3	Tonhorizont 3	[Th3, mo2Mtc, Tonhorizont gamma]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
770	765	moHc	Holocrinusbank	[Hc, mo2MH], Kalksteinbank mit Skelettresten von Holocrinus sp.	Bk, Lg
1469	765	moCGN	Gänheim-Bank	[Gae], Schillkalkbank, örtlich mit Terebrateln	Bk, Lg
771	765	moTh2b	Tonhorizont 2b	[Th2.2, mo2Mtb2, Tonhorizont beta 2 bzw. 2.2]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
772	765	moTh2a	Tonhorizont 2a	[Th2.1, mo2Mtb1, Tonhorizont beta 1 bzw. 2.1], [Lager mit Pecten subtilis]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
773	765	moDi	Dicke Bank	[Di, mo2MDB], Kalksteinbank im Dach von Tonhorizont 1	Bk, Lg
774	765	moRc	Reticulatabank	[Rc, mo2MR], Schillkalkbank im Dach von Tonhorizont 1, Name nach Praechlamys reticulata	Bk, Lg
775	765	moTh1	Tonhorizont 1	[Mh1, mo2Mta, Tonhorizont alpha]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk; Basisbank der einstigen [Nodosus-Schichten, mo2]	Bk, Lg
776	735	moTK	Trochitenkalk-Formation	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von Encrinus liliiformis (Trochiten); Folge m7	Fm
777	776	moB	<i>Bauland-Subformation</i>	[mo1B], <i>Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus bioklastischen und mikritischen Kalksteinbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Oberen Trochitenkalk übergehend (mit abweichender Untergrenze)</i>	SFm
778	777	moSB	Spiriferinabank (im mo)	[Sp, SpT, mo1BSP, mo1oSP], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten und Punctospirella fragilis	Bk, Lg
779	777	moBr12	Brockelkalk 12	[Br12, mo1BB12], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
780	777	moSch2	Schalentrümmerbank 2	[Sch2, mo1BS2], Bioklastischer Kalkstein mit Muschelschill	Bk, Lg
781	777	moSp2	Splitterkalk 2 (der moTK)	[Spl2, mo1BK2], Feinkörniger bioklastischer Kalkstein	Bk, Lg
782	777	moBr11	Brockelkalk 11	[Br11, mo1BB11], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
783	777	moT12	Trochitenbank 12	[T12, mo1BT12], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
784	777	moSp1	Splitterkalk 1 (der moTK)	[Spl1, mo1BK1, Glaukonitkalk]; Feinkörniger bioklastischer Kalkstein	Bk, Lg
1473	777	moT11b	Trochitenbank 11b	[T11.2, Trochitenkalk 11.2]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
1474	777	moBr10b	Brockelkalk 10b	[Br10.2, Brockelkalk 10.2]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
785	777	moT11a	Trochitenbank 11a	[T11, T11.1, mo1BT11, Hauptoolithbank, Trochitenbank 11.1]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
786	777	moBr10a	Brockelkalk 10a	[Br10, Br10.1, mo1BB10Brockelkalk 10.1]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
787	777	moT10	Trochitenbank 10	[T10, mo1BT10], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
788	777	moBr9	Brockelkalk 9	[Br9, mo1BB9], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
789	777	moT9	Trochitenbank 9	[T8, mo1BT8], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
790	777	moBr8	Brockelkalk 8	[Br8, mo1BB8], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
791	777	moT8	Trochitenbank 8	[T8, mo1BT8, Marbacher Bank]; Bioklastischer Kalkstein mit	Bk, Lg
792	777	moW2	Wellenkalk 2 (der moTK)	[W2, mo1BW2], Kalksteinlage mit wellig deformierter Schichtung	Bk, Lg
793	777	moBr7	Brockelkalk 7	[Br7, mo1BB7], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
794	777	moW1	Wellenkalk 1 (der moTK)	[W1, mo1BW1], Kalksteinlage mit wellig deformierter Schichtung	Bk, Lg
795	777	moBr6	Brockelkalk 6	[Br6, mo1BB6], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
796	777	moT7	Trochitenbank 7	[T7, mo1BT7], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
797	777	moBr5	Brockelkalk 5	[Br5, mo1BB5], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
798	776	moN	<i>Neckarwestheim-Subformation</i>	[mo1N], <i>Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus mikritischen und wenigen bioklastischen Kalksteinbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Mittleren Trochitenkalk übergehend (mit abweichender Unter- und Obergrenze)</i>	SFm
799	798	moT6	Trochitenbank 6	[T6, mo1NT6, Neckarwestheimer Seelilienbank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
800	798	moBlk2	Blaukalk 2 (der moN)	[Blk2, mo1N2, Oberer Blaukalk]; Mikritische Kalksteinbänke über der Trochitenbank 5	Hor/FK
801	800	moSch1	Schalentrümmerbank 1	[Sch1, mo1NS1], Bioklastischer Kalkstein mit Muschelschill im Blaukalk 2	Bk, Lg
802	800	moT5	Trochitenbank 5	[T5, mo1NT5, Mundelsheim-Bank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten, örtlich viel Coenothyris-Schill, gebietsweise Horizont aus mehreren Schillbänken und eingeschalteten Mikritbänken	Bk, Lg
803	798	moBlk1	Blaukalk 1 (der moN)	[Blk1, mo1N1, Unterer Blaukalk]; Mikritische Kalksteinbänke über der Trochitenbank 4	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

804	776	moH	Haßmersheim-Subformation	[mo1H], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Horizont aus Tonmergelsteinen und Trochitenkalkbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden auskeilend bzw. von Unterem Trochitenkalk vertreten, in Osthohenlohe von Crailsheim-Schichten ersetzt	SFm
805	804	moT4	Trochitenbank 4	[T4, mo1HT4, Haupttrochitenbank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten und Coenothyris-Schill	Bk, Lg
806	804	moMs3	Mergelschiefer 3	[Ms3, mo1HM3], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, meist wenige dm mächtig	Bk, Lg
807	804	moT3	Trochitenbank 3	[T3, mo1HT3], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
808	804	moMs2	Mergelschiefer 2	[Ms2, mo1HM2], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, bis über 1 m mächtig	Bk, Lg
809	804	moT2	Trochitenbank 2	[T2, mo1HT2], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
810	804	moMs1	Mergelschiefer 1	[Ms1, mo1HM1], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, bis über 2 m mächtig	Bk, Lg
811	804	moT1	Trochitenbank 1	[T1, mo1HT1, Tetractinellabank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
812	776	moCR	Crailsheim-Schichten	[mo1C], Östliches Hohenlohe; Trochitenreiche bioklastische Schwellenfazies, entspricht höheren Zwergfauna- bis tieferen Neckarwestheim-Schichten auf der Ries-Tauber-Schwelle	SFm
813	812	moOEB	Obere Encrinusbänke	[OEB, mo1Co], Bioklastische Kalksteine mit hohem Anteil an Crinoidenstielgliedern	Hor/FK
814	812	moEPL	Encrinusplatten	[EPL, mo1Cm], Bioklastische Kalksteine mit hohem Anteil an Crinoidenstielgliedern	Hor/FK
815	812	moUEB	Untere Encrinusbänke	[UEB, mo1Cu], Bioklastische Kalksteine mit hohem Anteil an Crinoidenstielgliedern	Hor/FK
816	776	moZ	Zwergfaunaschichten (Kraichgau-Subformation)	[mo1Z, Z], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus bioklastischen und mikritischen Kalksteinbänken mit Mergelzwischenlagen, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Unteren Trochitenkalk übergehend, in Osthohenlohe teilweise von Crailsheim-Schichten vertreten	SFm
817	816	moBr4b	Brockelkalk 4b	[Br4.2, Br4.1, mo1ZB4a, Brockelkalk 4.2]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
818	816	moBr4a	Brockelkalk 4a	[Br4.1, Br4, mo1ZB4, Brockelkalk 4.1]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
819	816	moBr3	Brockelkalk 3	[Br3, mo1ZB3], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
820	816	moBr2	Brockelkalk 2	[Br2, mo1ZB2], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
821	816	moBr1	Brockelkalk 1	[Br1, mo1ZB1], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
822	816	moHO	Oolithische Hornsteinbank	[Ho, HO, mo1ZHO], Oolithische Schillkalkbank mit Hornstein-Knollen und Intraklasten (Basisbank des mo)	Bk, Lg
850	734	mm	Mittlerer Muschelkalk	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr
851	850	mmD	Diemel-Formation	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
853	851	mmDHo	Hornsteinlage	[Ho, mmDoDH], Horizont mit Hornsteinknollen im oberen Drittel der Oberen Dolomite, teilweise oolithisch und fossilführend	Hor/FK
1692	851	mmDZk	Züttlingen-Stinkkalk	Bituminöser Kalkstein im unteren Drittel der Oberen Dolomite, lateral in bituminösen Dolomitstein übergehend Raum Möckmühl-Roigheim	Bk, Lg
854	851	mmDLa	Lauffen-Horizont	[Lah, mmDoDL], Raum Ludwigsburg-Heilbronn; Horizont mit Zellenkalken bzw. Sulfatknollen im unteren Teil der Formation	Hor/FK
855	850	mmH	Heilbronn-Formation	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
856	855	mmSUO	Obere Sulfatschichten (Leingarten-Subformation)	[SUo, mmSo], Anhydrit- und Dolomitsteine im Hangenden des Steinsalzes	SFm
1697	856	mmWO	Obere Wechsellagerung	Zusammenfassende Bezeichnung der Sulfatschichten über dem Zwischendolomit	Hor/FK
857	1697	mmOAN	Oberer Anhydrit	[OAN, mmSoA], Anhydritsteine im obersten Abschnitt der Formation	Bk, Lg
858	1697	mmOTA	Oberer Tonanhydrit	[OTA, mmSoto], Anhydrit-Tonmergelstein-Wechselfolgen über dem Zwischendolomit	Bk, Lg
859	1697	mmZWA	Zwischenanhydrit	[ZWA, mmSoZ], Dolomitische Anhydritsteine über dem Zwischendolomit	Bk, Lg
860	856	mmZWD	Zwischendolomit	[mmZWD, mmSoZD, Mittlerer Dolomit]; Dolomitstein-Horizont innerhalb der Salinarabfolge	Hor/FK
861	856	mmUTA	Unterer Tonanhydrit	[UTA, mmSotu], Anhydrit-Tonmergelstein-Wechselfolgen unmittelbar unter dem Zwischendolomit	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

862	855	mmSSZ	Steinsalzschichten (Kochendorf-Subformation)	[SSZ, mmSS], Überwiegend Steinsalz, mit Anhydriteinschaltungen; Gliederung in den Bergbaufeldern Heilbronn und Haigerloch-Stetten unterschiedlich	SFm
863	862	mmOSZ	Oberes Steinsalz	[OSZ, mmSS3], Raum Heilbronn; Steinsalz mit Vertikalstreifung	Hor/FK
864	862	mmBSZ	Bändersalz	[BSZ, mmSS2], Raum Heilbronn; Horizontal geschichtetes Steinsalz mit Anhydritlagen	Hor/FK
1497	864	mmAh2	Anhydritbank 2	[Ah2], Raum Heilbronn; Anhydritsteinbank im oberen Teil des Bändersalzes	Bk, Lg
866	864	mmAh1	Anhydritbank 1	[Ah1, mmSS2A, Anhydritbank]; Raum Heilbronn; Anhydritsteinbank im unteren Teil des Bändersalzes	Bk, Lg
868	862	mmUSZ	Unteres Steinsalz (Zwickelsalz)	[USZ, mmSS1], Steinsalz mit Vertikalstreifung	Hor/FK
872	855	mmSUU	Untere Sulfatschichten (Jagstfeld-Subformation)	[SUu, mmSu, mmSuA, Grundanhydrit], [Untere Sulfatregion]; Anhydritstein mit dolomitischen Zwischenlagen	SFm
878	850	mmK	Karlstadt-Formation	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
875	878	mmKD	Untere Dolomite (Remlingen-Dolomit)	[UDL, mmDu, mmDuD, mmUD, Untere Dolomitregion, Mausgraue Dolomite], (Untere Dolomite), Dolomitsteinbänke im Liegenden des Muschelkalk-Salinars	SFm
1693	878	mmOR	Orbicularisschichten	Wechselfolge von dünnschichtigen Dolomitsteinbänken und Mergelsteinlagen, gebietsweise in Kalkstein-Fazies, teilweise als Wellendolomit oder Wellenkalk, mit Neoschizodus orbicularis; früher teilweise oder ganz zum Unteren Muschelkalk gerechnet	SFm
906	1693	mmORo	Obere Orbicularismergel	[ORo, mu3, mmDuK, Liegende Kalkmergel, Oberes Wellengebirge/oberer Teil]; Orbicularisschichten über der Geislingen-Bank	Hor/FK
907	1693	mmORu	Untere Orbicularismergel	[ORu, mu3, muGO, Oberes Wellengebirge/unterer Teil]; Orbicularisschichten unter der Geislingen-Bank	Hor/FK
879	907	mmGe	Geislingen-Bank	[Ge, muGE], Dolomitsteinbank in den Orbicularisschichten, gebietsweise mit Sulfatknollen, im südlichen Hohenlohe nach Süden in Sulfatgesteinsbank übergehend	Bk, Lg
877	734	mu	Unterer Muschelkalk	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergerel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
881	877	muJ	Jena-Formation	[muW, Wellenkalk-Formation], Kalksteinfazies des Unteren Muschelkalks, südlich Bad Mergentheim-Mosbach-unterem Neckar im unteren Teil nach Süden zunehmend, am Schwarzwaldrand und unter Oberschwaben z. T. vollständig ersetzt durch Dolomitfazies der Freudenstadt-Formation	Fm
882	881	muS	Horizont der Schaumkalkbänke	[SCH, muWS]; Abfolge von Wellenkalken mit bis zu drei oolithischen Kalksteinbänken	SFm
883	882	muSO	Obere Schaumkalkbank	[So, muWSo], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1499	882	muSZO	Oberes Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH3, Schaumkalkschichten 3, Schaumkalkmergel 3]; Wellenkalk zwischen Mittlerer und Oberer Schaumkalkbank	Hor/FK
884	882	muSM	Mittlere Schaumkalkbank	[Sm, muWSm], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1500	882	muSZU	Unteres Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH2, Schaumkalkschichten 2, Schaumkalkmergel 2]; Wellenkalk zwischen Unterer und Mittlerer Schaumkalkbank	Hor/FK
885	1500	muKR	Krinitenbank (der muS)	[Kr, muWSKR], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
886	882	muSU	Untere Schaumkalkbank	[Su, muWSu], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
887	881	muWO	Oberer Wellenkalk	[Wk3, muW3], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
888	887	muSBo	Obere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbo, SBo, muW3SBo], Kalksteinbank mit Punctospirella fragilis und Hirsutella hirsuta im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
889	887	muSBu	Untere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbu, SBu, muW3SBu], Kalksteinbank mit Punctospirella fragilis und Hirsutella hirsuta im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
890	881	muT	Horizont der Terebratelbänke	[TBS, muWT], Abfolge zwei terebratelführenden Kalksteinbänken mit zwischengeschalteten Wellenkalken	SFm
891	890	muTO	Obere Terebratelbank (im mu)	[Tbo, muWTT0], Kalksteinbank mit Coenothyris; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
1505	890	muTZ	Terebratelbank-Zwischenmittel	[TBZ], Wellenkalk zwischen Unterer und Oberer Terebratelbank	Hor/FK
892	890	muTU	Untere Terebratelbank (im mu)	[Tbu, muWTTu], Kalksteinbank mit Coenothyris; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

893	881	muWM	Mittlerer Wellenkalk	[Wk2, muW2], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
902	893	muOb3	Oolithbank 3 (im muWM)	[Ob3, muWOb2, Oolithbank beta 2], Oolithische Kalksteinbank im Mittleren Wellenkalk	Bk, Lg
894	881	muBCM	Buchimergel	[BCM, muW2B], Tonmergelsteine mit Beneckeia buchi, früher Basisschicht des [Wellenkalks, mu2] im nördl. Schichtstufenland	Hor/FK
1508	894	muBCo	Obere Buchimergel	[BCM2], (Buchimergel 2), vertreten den tieferen Teil des Mittleren Wellenkalks	Bk, Lg
903	894	muOb2	Oolithbank 2	[Ob2, muWOb1, Oolithbank beta 1]; Obere Oolithbank, liegt innerhalb der Buchimergel	Bk, Lg
1509	894	muBCu	Untere Buchimergel	[BCM1], (Buchimergel 1), vertreten den höheren Teil des Oolithbank-Zwischenmittels	Bk, Lg
1694	881	muB	Buchen-Subformation	Stärker mergelige Fazies der unteren Jena-Formation, benannt nach Buchen (Odenwald); vertritt Unteren Wellenkalk und Oolithbank-Horizont bis untersten Mittleren Wellenkalk nördlich etwa Mosbach - Tauberbischofsheim; früher z. T. als kalkige Fazies zur [Mosbach-Formation] gerechnet (siehe Mosbach-Sfm. in der Freudenstadt-Formation)	SFm
909	877	muF	Freudenstadt-Formation	[Wellendolomit]; Im unteren Teil des mu vom Hochrhein bis etwa Mosbach verbreitet, im höheren Teil auf Südwürttemberg und Südbaden beschränkt: Wechselfolge von Dolomitsteinen und Dolomitmergelsteinen, randliche Beckenfazies des Unteren Muschelkalks	Fm
1576	909	muFo	Obere Dolomitmergel (der muF)	[Wellenkalk, Mittleres Wellengebirge, mu2]; Südwürttemberg und südlicher Oberrhein; Obere Freudenstadt-Formation, über den Buchi-Dolomitmergeln, Dolomitmergelsteine und Dolomitsteine	SFm
919	1576	muBCD	Buchi-Dolomitmergel	[BCD, muFB], Dolomitfazies der Buchimergel	Hor/FK
896	909	muM	Mosbach-Subformation	[Mosbach-Formation]; Dolomitsteine und Dolomitmergel der Unteren Freudenstadt-Formation bis einschließlich Buchi-Dolomitmergel; früher mit der Kalkstein-Fazies (Buchen-Sfm. der Jena-Fm.) zusammengefasst, Raum Mosbach-Tauberbischofsheim und südwärts bis zum Hochrhein	SFm
920	896	muUM	Untere Mergel (der muF)	[UM, muFu], Dolomitfazies des Unteren Wellenkalks und der Oolithbänke	Hor/FK
921	896	muRD	Rauhe Dolomite	[RDL, muFuR], Dolomitfazies der Oolithbänke	Hor/FK
922	921	muBr	Bleiglanzbank von Rottweil	[Blr, BG, muFuRBG], Raum Rottweil; Dolomitsteinbank der im Dachbereich der Rauhen Dolomite	Bk, Lg
1521	896	muRM	Rauhe Mergel	[RME], Dolomitfazies des Unteren Wellenkalks	Hor/FK
923	896	muLD	Liegende Dolomite	[LD, L, muFL], Dolomitfazies des Grenzgelbkalks und der Konglomeratbänke	Hor/FK
924	923	muLDB	Liegende Deckbänke	[LDB, muFLD], Dolomitfazies der Konglomeratbänke	Bk, Lg
925	923	muPD	Plattendolomit	[PD, muFLP], Dolomitsteinbänke an der Basis der Freudenstadt-Formation, vertritt den Grenzgelbkalk in der Dolomitfazies	Bk, Lg
927	591	s	Buntsandstein	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	Oberer Buntsandstein	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	Rötton-Formation	[sot, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
933	932	so4T	Obere Röttone	[sot1, sot2, soRtu, soRto], Röttone über dem Rötquarzit	SFm
934	932	so4MY	Myophorienbank (in den Oberen Röttonen)	[My, soRtoM], Fossilführende Bank innerhalb der Oberen Röttone	Bk, Lg
938	932	so4Q	Rötquarzit	[soq, soRsQ, Fränkischer Chirotheriensandstein], Kieselig gebundene Sandsteinbank bzw. Sandstein-Horizont innerhalb der Röttone im Main-Tauber-Gebiet und z. T. unter Hohenlohe; im südlichen Odenwald und nördlichen Kraichgau z. T. direkt über der Plattensandstein-Fazies (als Vertreter der so3T); Korrelation nach Süden zu möglichen Äquivalenten innerhalb der soPL fraglich.	SFm
1673	932	so3D	Oberer Dolomithorizont (im Buntsandstein)	[VH5 des Odenwaldes, soVH5, soRsQVH5]; Paläoboden unter dem Rötquarzit, Odenwald und Franken	Hor/FK
1674	932	so3T	Untere Röttone	Röttone unter dem Rötquarzit	SFm
937	930	soPL	Plattensandstein-Formation	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
944	927	sm	Mittlerer Buntsandstein	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV, smD, smH, smS, südlich davon sVg, sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smSTC)	UGr
947	944	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smHVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile von Hardeggen- und Solling-Formation	Hor/FK
1686	927	sV	Vogesensandstein-Formation	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm
948	1686	sVK	Kristallsandstein-Subformation (des sV)	[smK, smHK, smKS], Schwarzwald, Kraichgau, bis Raum Heidelberg-Eberstadt, [Diagonalschichtige Sandsteine] am Hochrhein; Geröllfreie Sandsteine unter dem VH2, vertritt örtlich Teile des Oberen Geröllsandsteins; im Odenwald durch Felssandstein vertreten	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

1133	1686	sVg	Geröllsandstein-Subformation (des sV)	[smg, Geröllsandstein-Formation], Schwarzwald, Folge s3-s5; Faziesgrenzen zum Bausandstein und Kristallsandstein örtlich stark schwankend	SFm
950	1133	smVH1	Violetter Horizont 1	[VH1, smVH1, smHgVH1], Paläoboden im Dach des Oberen Geröllsandsteins, nicht überall vorhanden	Hor/FK
949	1133	sVgo	Oberer Geröllsandstein	[smgo, smHg, smHC, Hauptgeröllhorizont, Hauptkonglomerat, Oberes Konglomerat], Schwarzwald, Folge s5; bei der Kartierung teilweise mit anderen Geröllhorizonten verwechselt; geröllfreie Äquivalente werden zum Kristallsandstein gerechnet	Hor/FK
952	1133	sVgm	Mittlerer Geröllsandstein	[smgm, smDg], Schwarzwald, Folge s4; z. T. als [Hauptkonglomerat] kartiert; geröllfreie Äquivalente werden zum Badischen Bausandstein gerechnet	Hor/FK
954	1133	sVgu	Unterer Geröllsandstein	[smgu, smVg], Schwarzwald, Folge s3; z. T. als [Hauptkonglomerat] kartiert; geröllfreie Äquivalente werden zum Badischen Bausandstein gerechnet	Hor/FK
1582	1686	sVs	Badischer Bausandstein	[sB, sus, Bausandstein-Formation, Große Bausandstein-Formation], Schwarzwald, Folgen s1-s4 (su bis sm); vertritt im oberen Abschnitt vielfach als geröllarme bis -freie Fazies den Unteren und Mittleren Geröllsandstein; südlich Alpirsbach zunehmend von Geröllsandsteinen der Eck-Formation und vom Geröllsandstein vertreten.	SFm
955	927	su	Unterer Buntsandstein	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
956	955	suM	Miltenberg-Formation	[sus, Pseudomorphosensandstein, feinkörniger Hauptbuntsandstein, Bausandstein (Odenwald und Mainfranken)], Folge s1-s2; Feinsandstein-Serie des Unteren Buntsandsteins im Odenwald, geht im Kraichgau nach Süden in grobkörnigen Badischen Bausandstein über	Fm
1528	956	suMW	Miltenberg-Wechselfolge	[sus3, Bausandstein 3, Tonlagen-Sandstein, Oberer Bausandstein (teilweise)], Folge s2, oberer Teil; Wechselfolge aus Sandsteinbänken und Schluffsteinlagen im oberen Teil der suM	SFm
959	956	suMSo	Oberer Miltenberg-Sandstein	[susB, suBsoB, Basissandstein, Oberer Bausandstein (teilweise)], Folge s2, unterer Teil; Grob- und Mittelsandsteinserie im mittleren Teil der suM	SFm
1529	956	suMSu	Unterer Miltenberg-Sandstein	[susu, sus1, sus2, susm, suCsu, suCsm, Dickbank-Sandstein, Unterer und Mittlerer Bausandstein], Folge s1, oberer Teil; Fein- bis Mittelsandsteine mit gelegentlichen Tonstein/Schluffsteinlagen im unteren Teil der suM	SFm
964	955	suE	Eck-Formation	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm
1688	964	suEC	Eckscher Geröllsandstein	[suCEo, suEo, Eckscher Geröllhorizont]; geröllführende Grobsandsteine der Oberen Eck-Fm. im Odenwald	SFm
1689	964	suHE	Heigenbrücken-Sandstein	[suEu, suCEu, Tigersandstein des Odenwalds], Heidelberger [Bausandstein]; geröllfreie Ausbildung der unteren Eck-Fm. im Odenwald, Mittel- und Grobsandsteine, örtlich Feinsandstein und Schluffstein	SFm

967	0	pl	Paläozoikum	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	Perm	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
969	968	z	Zechstein	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
970	969	zT	Tigersandstein-Formation	[su, suT, Unterer Buntsandstein] vor 1993; sandige [Bröckelschiefer-Folge]; fein- bis mittelkörnige Sandsteine und Schluffsteine als Randfazies von Zechstein z2 bis z7, örtlich geröllführend, Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland, nördlich davon verzahnt mit Langenthal-Formation; Spätes Perm	Fm
1531	969	zLa	Langenthal-Formation	[zTt, zL, Bröckelschiefer, Schieferletten, Langenthal-Formation], Rotbraune Schlufftonsteine und Schluffsteine mit geringem Sandanteil, vertritt im Norden des Landes faziell den Tigersandstein; Odenwald und Fränkische Senke (TK 6221 bis 7221); Name und Kürzel nach Beschluss der Subkommission Zechstein der DSK vom April 2010	Fm
971	969	zD	Zechsteindolomit-Formation	[z, Zechstein] vor 1993; graue marine Dolomit- und Tonsteine, in Annäherung an die Randfazies teilweise sandig; Kraichgau, Hohenlohe, Tauberland, südlicher Odenwald; Spätes Perm (entspricht z1-Folge)	Fm
972	969	zK	Kirnbach-Formation	[VH0, pzK, ro-delta, Karneoldolomithorizont], Fanglomerat-Fazies des tieferen Zechstein, verbreitet mit Karneoldolomit-Krusten; vertritt zD teilweise oder ganz, örtlich durch Arkosesandsteine vertreten; Diskordant auf Rotliegend-Becken und Kristallinschwellen; Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Bauland, i Hohenlohe und Keuperbergland

976	968	r	Rotliegend	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co!); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	Rotliegend-Sedimente	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
983	982	rSM	Michelbach-Formation	[Oberrotliegend ro] im Kraichgau-Becken einschließlich Raum Gaggenau und im südlichen Odenwald; Name nach Löffler (1992)	Fm

1034	0	KR	Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1035	1034	GG	Variskische Gangmagmatite	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyrit, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
1046	1034	GP	Variskische Plutone	Stock- und diapirartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
1024	1034	aSF	Alte Schiefer	Anchimetamorph bis Grünschieferfazies, teilweise bis Amphibolitfazies; Kambrium bis Devon	HGr

1122	0	HYTH	Hydrothermalgang	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	HGr
------	---	------	-------------------------	---	-----